

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **BOKU-International Relations**, e-mail: kuwi@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist bei BOKU- International Relations, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: anonym

Studienrichtung: NARMEE

Gastinstitution: Egerton University, ICRISAT

Gastland/Ort: Kenia/Nairobi

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 1.11.2021 bis 28.2.2022

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

☐ 1 BOKU- International Relations

☐ 2 Lehrende/r an der BOKU

☐ 3 Studienpläne

☐ 1 Studierende / Freunde

☐ 4 Gastinstitution

☐ 4 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒
Hörverständnis	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒
Sprechvermögen	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒
Schreibvermögen	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: ☐ Ja ☒ Nein

1. Englisch	100%	2.	
3.		4.	

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Vorher viel über die Geschichte des Landes in Erfahrung bringen, die Geschichte des Landes ist sehr tief mit dem kulturellen Verhalten verwoben. (Youtube, Bücher, Reiseführer)
 Ehemalige Studenten, die dort waren um Rat und Hilfe fragen.
 Impfungen für Einreise, Covid Richtlinien (Außenministerium Österreich)
 Unbedingt eine SIMKARTE Kaufen am besten von Safari.com – Bezahlssystem vorwiegend bargeldlos mit der Telefonnummer.
 VISA Kreditkarte hat gut funktioniert

6. Gastinstitution

Früh mit den Zuständigen der Egerton Universität in Kontakt treten, alles dauert noch länger als gewohnt.
 Die Zusammenarbeit und Kommunikation mit ICRISAT hat immer ausgesprochen gut funktioniert. Vorallem mein BOKU Betreuer Assoc. Prof. Dr. Michael Hauser, der auch vor Ort war, war stets für mich erreichbar. Und Immaculate Edel von ICRISAT hat mich bei jeglichen Themen immer unglaublich gut unterstützt.

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	☐	☐	☐	x	☐
Studierende an der Gastinstitution (EU)	x	☐	☐	☐	☐
ausländische Studierende an der Gastinstitution	x	☐	☐	☐	☐
Studierende bei ICRISAT	☐	☐	☐	☐	x

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

BOKU Betreuer Assoc. Prof. Dr. Michael Hauser, Co-Betreuung auf der EU Maureen Cheserek, Immaculate Edel von ICRISAT

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

<u>1</u>	BOKU-International Relations
<u>2</u>	von Lehrkräften an der BOKU
<u>3</u>	von der Gastinstitution
<u>1</u>	von Studierenden an der Gastinstitution
<u>4</u>	von anderen: anderen StudentInnen bei ICRISAT

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Für das Ansuchen des KUWI Stipendiums werden recht viele Dokumente verlangt. Man sollte definitiv zeitgerecht alles planen und vorbereiten, da teilweise Unterlagen nachgefordert wurden, die davor nirgends angeführt wurden. Das Geld habe ich ohne Komplikationen überwiesen bekommen.

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Kulturell sehr offen sein, einiges funktioniert ähnlich wie in Europa. Vieles sehr anders. Vorallem bzgl. der Kommunikation hatte ich öfters meine Herausforderungen und jedem mit heller Hautfarbe sollte klar sein, dass man anders behandelt wird. (positiv und negativ) Vorallem auf der Straße wird man oft angeredet, um Geld gefragt und teilweise auch berührt ohne zu fragen. Ein gewisser Hausverstand und aufmerksam sein ist da von Nöten.
 Die zweite Landessprache ein bisschen davor lernen (Swahili)

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

☐ Ja ☒ Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

☐ ☐ Studierendenheim ☐ ☐ Hotel / Pension / Gästehaus ☒ ☐ Zimmer in einer Privatwohnung
☐ ☐ eigene Wohnung ☐ ☐ Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

☐ ☐ Gastinstitution ☐ ☐ Freunde/Familie
☒ ☐ Wohnungsmarkt ☐ ☐ Andere:

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution? ICRISAT

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 1 600

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 910 / Monat,
davon:

530 / Monat	Unterbringung
200 / Monat	Verpflegung
100 / Monat	Fahrtkosten am Studienort
20 / Monat	Visum
40 / Monat	Versicherung
20 / Monat	Ethik Kommission für Datenerhebung

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Vorallem die Lernkurve die ich während meines Aufenthalts hatte, war teilweise zwar herausfordernd aber ich konnte viel daran wachsen. Inesondere während meiner qualitative Datenerhebung konnte ich in akademischer Hinsicht sehr viel mitnehmen.

In soziokultureller Hinsicht:

Der Austausch von Ideen und Weltvorstellungen von Menschen aus unterschiedlichen kulturen und sozialen Schichten sind Erfahrungen die ich nicht einfach erlernen kann, sondern erleben durfte. Auch die Arbeit mit ICRISAT und Partnern vor Ort haben mir wertvolle Einblicke in unterschiedliche Arbeitsweisen gezeigt.

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Herausfordernd war der unterschiedliche Zugang von Zeit für einige KenianerInnen. Oftmals ist jemand viel später, am nächsten Tag oder gar nicht erschienen. Das hat zu zeitlichen Verzögerungen geführt und die eigenen Pläne oftmals umgeworfen. Covid19 war auch definitiv spürbar oftmals war dadurch eine gewisse Distanz zu den Menschen gegeben, was auch den akademischen Part beeinflusst hat.

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

☐ Ja ☐ Nein x weiß nicht

Wenn ja, warum?

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Der finanzielle Zuschuss reicht nicht annähernd aus um die monatlichen fix-Kosten für den Aufenthalt zu decken.
Nachdem ich meinen Aufenthalt für 3 Monate geplant hatte und durch Covid sich dieser aber um ein weiteres Monat verlängert hat, war es mir NICHT möglich für das vierte Monat um eine KUWI Verlängerung anzusuchen, obwohl dieses bis zu 4 Monate vorsieht.

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht wird, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an kuwi@boku.ac.at erklärt werden.

Ja x Nein ☐

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

In cooperation with BOKU, Egerton University, Lincoln University and ICRISAT (International Crop Research Institute for the Semi-Arid Tropics), I was conducting my qualitative data collection on the topic of linkages between food narratives and eating habits in a slum, in Nairobi, Kenya.

Shortly before I started my research journey, it was important for me to understand the general issues of nutrition, food habits and especially in the study area. In the capital city of Kenya, around 60% of it's population is living in informal settlements, facing a lot of challenges regarding food and nutrition (Wanjiru & Matsubara, 2017).

After arriving, in the first month, I visited the study area, got familiar with the people living there, their culture and the different types of foods that they were eating there. I also tried to learn some basic greetings and words connected to food, in their local language Swahili. Besides that, I was preparing my interview guide and I applied at the Egerton University for an ethical clearance on my data collection.

In the second step, I started conducting several test interviews with coworkers and former citizens of Mathare slum. This helped me a lot to improve not only my interview skills, but also my interview guide. In my first interview round, I interviewed 20 citizens of Mathare slum in a one-on-one qualitative interview. The data collection has been done in a music center in Mathare and were conducted according to the Kenyan Ministry of Health guidelines on the prevention of COVID-19. During the collection, I was facing several issues. Especially the language barrier was challenging for me, because 20 different interviewees meant, 20 different personalities with different English levels and different stories. Adjusting to that was on some days easier than on others. A few times, I was also facing complication about them being punctual, or showing up at all. Some other times, they all showed up at the same time, which was very energy consuming for me.

In the third step, after I conducted all the interviews of the first set, I started to transcribe them and began to come up with a coding system to evaluate the findings. During one month of transcribing, the interviewees were exposed to a music video about food and nutrition and in addition were able to have conversations about that topic with some of the artists. Meanwhile, I worked on my second interview guide, which I also tested before going into the field. In the second collection phase, I invited the same people, that I interviewed at the beginning. This second set of data collection took me two weeks. A foreseen challenge during this phase was, that, since the social structure in Mathare slum is quite dynamic, not all the people I initially interviewed, were available again. At the end, I was able to conduct 13 interviews successfully.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!